

Einfach loslegen

Mineralwerkstoffe haben längst ihren festen Platz in der Gunst der Architekten: Man schätzt sie wegen ihrer hygienischen Eigenschaften in Labors und öffentlichen Gebäuden, wegen ihres hohen gestalterischen Potenzials auch im Ladenbau und im gehobenen Innenausbau. Tischler und Schreiner überlassen den wachsenden Markt bisher wenigen spezialisierten Kollegen und Zulieferern. Wir haben zwei Verarbeitern über die Schulter geschaut, die sich den Werkstoff und den Markt erschlossen haben. Ihr Fazit: Ein Aufwand, der sich lohnt.

Beiträge zum Titelthema

Türöffner für Top-Kunden	74
Mit runden Ecken	79
Auf den zweiten Blick	80
»Ich habe einfach losgelegt«	82
Produkte zum Titelthema	85



Türöffner zu Top-Kunden

Die Tischlerei Formsache aus Bielefeld verarbeitet den Mineralwerkstoff Corian und hat sich damit eine neue Kundenzielgruppe erschlossen: Geschäftsführer Ralph Sauer richtet sein Unternehmen strategisch am Markt aus.



Wer häufig Läden ausbaut und Praxen einrichtet, in der Regel anspruchsvolle Privatkunden bedient und im Objektgeschäft tätig ist, wird zumindest darüber nachdenken, Mineralwerkstoff selbst zu verarbeiten. Die Bielefelder Tischlerei Formsache hat den Erkenntnisprozess umgedreht und die entscheidende Frage gestellt, welche



Ralph Sauer,
Geschäftsführer
der Tischlerei
Formsache (oben)



Empfangstresen
in Corian und
Nussbaum für die
Goldbeck GmbH
Bielefeld (oben re.)

Kunden sie eigentlich bedienen möchte und was diese erwarten. Hier fängt eine wirkliche Kundenorientierung an, die ja ursprünglich etwas anderes meint, als den Stammkunden zum Geburtstag zu gratulieren. Weil er den »Türöffner« in die angepeilte Zielgruppe erkennt, steigt Ralph Sauer in die Welt von Corian & Co ein – und ohne diese Kompetenz hätte er einen prominenten Auftrag in direkter Nachbarschaft zu seiner Werkstatt wohl auch nicht bekommen.

Hervorragende Referenz

Der Empfangsbereich in der Zentrale der Goldbeck GmbH Bielefeld bildet den Auftakt zu einer Magistrale, die mehrere Gebäudeteile verbindet. Der L-förmige und neun Meter lange Empfangstresen verstärkt durch seine Längsorientierung diese Konzeption. Weißes Corian und dunkler Nussbaum bilden miteinander sowie zur Architektur des Foyers einen spannenden Kontrast. Der Tresen setzt sich aus zwei horizontalen Elementen zusammen: Die Arbeitsebene in Corian



Fugenlos ansetzen:
Mineralwerkstoff
ist ein homogenes
Material, das sich
ideal für komplexe
Formen eignet



Aufbau des Tresens:
Der Mineralwerkstoff wird
wie ein Starkfurnier sparsam
als Oberflächenveredelung
eingesetzt

Corian-Alttag: Fügen,
verkleben, schleifen



Aufbau der Thekenauflage: Spanplatte und
Starkfurnier vom amerikanischen Nussbaum



Ausrichten der Nutleistenaufhängung für das
Corianpaneel. Ein LED-Schlauch beleuchtet ...



... den rückseitig gefrästen Schriftzug:
Hier ist der Mineralwerkstoff transluzent

Fotos: Eckhard Raihaus



setzt einen stark leuchtenden Akzent. Darüber schwebt die in amerikanischem Nussbaum furnierte Ablage, die warm und einladend wirkt. Eine beleuchtete Fuge über der Arbeitsebene trennt die Elemente und verleiht dem mächtigen Möbel überraschende Leichtigkeit. Der Tresen als Ganzes löst sich optisch durch eine hinterleuchtete Glasfuge vom Boden. Im Zusammenspiel mit der Rück- und Seitenwand aus horizontal gegliedertem Corianpaneel erhält das Foyer so seine neue Identität.

Die Front und Arbeitsfläche des Tresens wurden in jeweils sechs Segmenten vor Ort verklebt. Zum Einsatz kam Corian in »Designer White« mit 6 mm (Türen und Schubkästen) sowie 12 mm Stärke. Der winkelförmige Nussbaum-Aufsatz misst am langen Schenkel 6800 mm und ist an einem Stück furniert. Die Lichtebene ist eine Acrylglasblende mit LED-Schlauch. Als schwierigste Aufgabe benennen die Experten der Tischlerei Formsache die Corian-Verklebungen über die stattliche Länge des Tresens hinweg. JN

Projektbeteiligte

Innenausbau:
Tischlerei Formsache
33649 Bielefeld
www.formsache-rs.de

Architektur:
Brüchner-Hüttemann Pasch bhp
33602 Bielefeld
www.bhp-architekten.de

Bauherr und Objekt:
Goldbeck GmbH
33649 Bielefeld
www.goldbeck.de